

**Surveys und surveybasierte Forschung:
Wo stehen wir und wo wollen wir hin?**
Längsschnitterhebungen: Ein Blick in die Praxis

Doris Hess, Berlin, 9. Februar 2017



Panels

ZEW Innovationspanel

BIBB-Qualifizierungspanel

NEPS

PASS

Twinlife

Arbeitszeitberichterstattung

Quality of work

lidA

Wellcome

Wege in Ausbildung und Beruf

S-MAG: Mentale Gesundheit bei der Arbeit

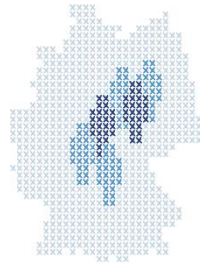
Alterssurvey

PHF

Teilhabe von behinderten Menschen

Vermächtnisstudie

...



TwinLife

Lebensqualität
und soziale Sicherung



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene



Studie
Erwerbstätigkeit
und soziale Lage



Private Haushalte
und ihre Finanzen



Quality
of work

LUXEMBOURG



DAS
VERMÄCHTNIS

WELLCOME



Wege
in Ausbildung
und Beruf



lidA
leben in der Arbeit



Arbeitszeit-
berichterstattung
für Deutschland

Replikationsstudien

ESS

Viktimisierungssurvey

Religionsmonitor

AiD:A

Mobilität in Deutschland

Kosten/Nutzen

beruflicher Ausbildung



European
Social
Survey

MiD



Durchführung komplexer methodisch anspruchsvoller Studien und umfassende Beratungskompetenz entlang des gesamten Erhebungsprozesses unter privatwirtschaftlichen Bedingungen:

- Forschungsdesign, Operationalisierung und Messung
- Evaluation, Implementations- und Wirkungsanalyse
- Stichprobendesign und Auswahlverfahren
- Datenschutzaspekte
- Datenerhebungstechniken
- Datenaufbereitung
- Gewichtung und Datenanalyse
- Zielgruppenorientierte Distribution von Forschungsergebnissen
- Politikberatung

THESE

Mit diesem Leistungsspektrum sind Institute mehr als nur „Erhebungsinstitute“ oder Feldinstitute. Sie sind nicht-öffentliche Service- und Forschungseinrichtungen, die über Jahrzehnte hinaus einen eigenen Beitrag zur Professionalisierung der empirischen Sozialforschung geleistet haben.

Längsschnittstudien werden zunehmend im Mixed Mode sowie Multi- Method- Design realisiert. Sozialforschungsinstitute müssen alle Methoden der empirischen Forschung jeweils auf dem neusten Stand vorhalten:

- quantitative telefonische Befragungen (CATI)
- quantitative Befragungen face-to-face (paper pencil oder CAPI)
- qualitative Verfahren wie z.B. Gruppendiskussionen
- leitfadengestützte Interviews
- Delphi-Verfahren
- Teilnehmende Beobachtung
- Experimentelle Erhebungsdesigns
- Schriftlich, postalische Befragungen
- Online-Erhebungen (CAWI)

Rekrutierung aus universitären und außeruniversitären Einrichtungen

wie etwa Max-Planck-Institute, IAB, WZB, GESIS, DZHW, Stat. Bundesamt

Disziplinen: Soziologie, Politologie, Psychologie, Pädagogik, Ökonomie, Informatik, Mathematik, u.a.

Umfassendes Qualifikationsprofil: Experten für

Fragebogenentwicklung

Erhebungsmethoden und -durchführung

Statistik, Stichprobendesign, Gewichtung und Imputation

Analyseverfahren

Projektmanagement

Fachwissenschaftliche Schwerpunkte

Rechtsfragen, Datenschutz

Grafik- und Webdesign

Es wurden **Methoden- und Qualitätsstandards** entwickelt und in **festen Routinen und Prozesse** umgesetzt, die es ermöglichen, **komplexe Studien durchzuführen**.

Dazu gehören als fester Bestandteil:

- Sample-Management-Systeme
- Nonresponse-Studien
- Selektivitätsanalysen im Prozess selbst
- Datenschutz: Abstimmungen zahlreicher Verhaltensregeln mit Aufsichtsbehörden (z.B. bei Record Linkage, Sozialdaten, Registerdaten)

THESE

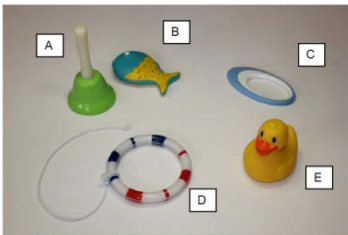
Wir haben einen wesentlichen Beitrag für die Standards von komplexen Erhebungen in der Wissenschaft geleistet.

- Aufbau von Interviewerkapazitäten für komplexe Surveys, die es ermöglichen Studien wirtschaftlich durchzuführen.
- Aufbau und Weiterentwicklung einer technisch basierten Infrastruktur, die es ermöglicht Studien im Methodenmix durchzuführen, und zwar auf dem neuesten technischen Stand (Laptops, Tablets, Smartphones, etc).
- Elaborierte Programmierung geschaffen und Eigenentwicklungen, die es ermöglichen Längsschnitterhebungen im Feld durchzuführen, auch im Mixed Mode.
- Entwicklung von neuen und innovativen Schulungs- und Trainingskonzepten
- Erhöhung der Transparenz des Feldprozesses und konsequente Ausrichtung am internationalen Standard (AAPOR) und Implementation desselben als Institutsstandard.

Herausforderungen

Die Anforderungen an die Interviewer sind gestiegen

Dauer der Interviews, erhöhter Einsatz von Technik, Durchführung von Testung und Erhebung von Biomarkern, Haushaltinterviews mit mehreren Befragten, besondere und auch schwer motivierbare Zielgruppen



- A 1 Stabglocke
- B 1 Fischassel
- C 1 ovaler Beifring
- D 1 Ring an der Schnur (30cm)
- E 1 Quetscheente



Herausforderungen

Streuung von Adressen in einem langlaufenden Panel

hier am Beispiel zweier NEPS-Startkohorten:



Erwachsene:

- 1. Welle: 250 Gemeinden
- 8. Welle: FtF-Erhebung 2016

Spalten%	Gemeinden abs.	%
Anzahl Adressen je Gemeinde	938	100,0
1 Adresse	537	57,2
2-3 Adressen	129	13,8
4-10 Adressen	20	2,1
11-30 Adressen	106	11,3
31 Adressen und mehr	146	15,6

Stand: Februar 2017

Studierende:

- 1. Welle: 260 Hochschulen
- 15. Welle: FtF-Erhebung 2017

Spalten%	Gemeinden abs.	%
Anzahl Adressen je Gemeinde	3.004	100,0
1 Adresse	1.533	51,0
2-3 Adressen	963	32,1
4-10 Adressen	391	13,0
11-30 Adressen	65	2,2
31 Adressen und mehr	52	1,7

Stand: Februar 2017

Jahr 2016:

- Es wurden 55 Veranstaltungen für Grundschulungen organisiert.
- Es wurden 53 studienspezifische Schulungen durchgeführt (Dauer: 1 bis 4 Tagen). Teilnehmerzahl: 1818
- Man benötigt für das FtF Feld von großen Längsschnitterhebungen mindestens zwischen 500 und 600 aktiven und qualifizierten Interviewerinnen und Interviewern.
- Eine wesentlich und bekannte Bedingung ist, dass Interviewer in einer Studie nur eine begrenzte Anzahl von Interviews durchführen dürfen, um Effekte zu vermeiden.

THESE

Eine kontinuierliche Auslastung von Interviewern unter sozialversicherungspflichtigen Bedingungen würde zu erhöhten, nicht erwünschten Interviereffekten führen. Oder es müsste eine so hohe Anzahl von Interviewern eingestellt werden, dass es unwirtschaftlich wird. Die Erhebungsbudgets würden explodieren.

Wie geht es weiter?

Verbesserung von Rahmenbedingungen

Die Idee eines „Runden Tisches“ oder jährlichen „Feldtags“, an dem sich Fördernde, Forschende, Studienleitungen und „Erhebungsinstitute“ regelmäßig treffen und notwendige Standards von Studiendurchführung und erforderliche Rahmenbedingungen klären, wird ausdrücklich begrüßt.

In solchem Rahmen **können beide Seiten voneinander lernen**, so dass ein Dialog um Qualitätsstandards beiden Seiten nutzt.



THESE

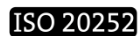
Ohne den eigenen Input der Institute, d.h.

- langjährig gewachsener methodischer und datenschutzrechtlicher Kenntnisse
- wirtschaftlicher Risikobereitschaft
- technischer Innovationsfähigkeit und Flexibilität

ist die Professionalisierungsentwicklung der Survey-Forschung nicht denkbar.

Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

- infas ist Mitglied im ADM sowie bei ESOMAR und arbeitet nach den Standards
 - des Arbeitskreises Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute (ADM)
 - der European Society for Opinion and Marketing Research (ESOMAR)
 - der American Association of Public Opinion Research (AAPOR).
- Das Institut ist zertifiziert nach ISO 20252: 2012, Standard for Market, Opinion and Social Research



Gegründet: 1959

Rechtsform: GmbH

Tochter der börsennotierten
infas Holding AG

Standort: Bonn, Berlin,
München und Luxemburg

Vortrag zur

7. Konferenz für Sozial- und
Wirtschaftsdaten
Forschung. Daten. Infrastruktur

RatSWD, rat für Sozial- und
Wirtschaftsdaten

am 9. Februar 2017 in Berlin

Vorgelegt von

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung

Tel.: 0228/3822-413
E-Mail: d.hess@infas.de

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn
www.infas.de

Projekt

1100
Bonn, Februar 2017
Hd, Sj, Bs

infas ist zertifiziert nach ISO 20252 für die Markt-,
Meinungs- und Sozialforschung

ISO 20252



infas ist Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt-
und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und ESOMAR



ESOMAR
member

© infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Der Inhalt dieses PDFs/dieser Präsentation darf ganz
oder teilweise nur mit unserer schriftlichen
Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt
oder in Informations- und Dokumentationssystemen
(information storage and retrieval systems)
gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.